

Keine Verurteilung für Bärenabschuss

Kritik an Entscheidung

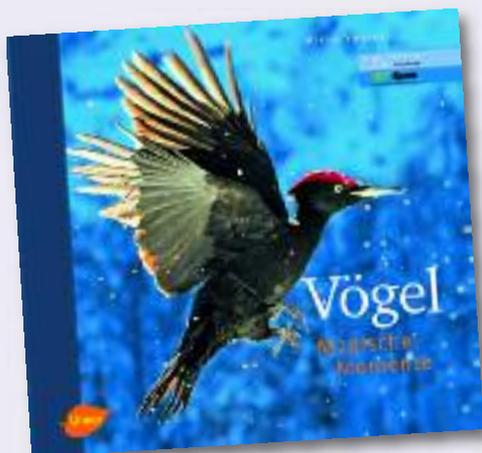
Jener Kärntner Jäger, dem zur Last gelegt wurde, im Juni 2009 den Braunbären „Rožnik“ im Grenzgebiet zu Slowenien illegal erschossen zu haben, ist im Jänner 2012 wegen Zweifeln an seiner Schuld freigesprochen worden. Der Antrag des Staatsanwalts, die Decke, in die der tote Körper des Bären gehüllt war, auf weitere Spuren zu untersuchen, wurde abgelehnt. Der WWF anerkennt das Bemühen von Staatsanwaltschaft, Ermittlern und Kärntner Landesjagdverband um die Aufklärung, sieht die Entscheidung aber als ein völlig falsches Signal an Menschen, die das Jagdrecht nicht so ernst nehmen: Bei einem derartig sensiblen Bärenvorkommen wie in Kärnten, wo fünf bis acht Männchen

vermutet werden, zähle jedes einzelne Individuum, so der WWF. Auch beim Wolf, von dem 2011 deutlich weniger Individuen als 2010 nachgewiesen werden konnten, liegt die Vermutung nahe, dass diese Tiere nicht alle abgewandert sind.

In Kärnten sei es jetzt umso wichtiger, dass LH-Stv. und Naturschutzreferent Uwe Scheuch und der neue Agrar-Landesrat Achill Rumpold aktiv den Bärenschutz vorantreiben und endlich das international längst übliche genetische Monitoringprogramm starten. „Nur die DNA-Analyse der Bärenspuren liefert wissenschaftlich haltbare Daten über das tatsächliche Bärenvorkommen. Erst dann können gezielte Schutzmaß-

nahmen gesetzt werden,“ stellt der WWF klar. Kärnten ist das wichtigste Schlüsselgebiet für die natürliche Wiederbesiedlung der Alpen durch den Braunbären. Im gesamten Alpenraum werden derzeit nur etwa 45 Braunbären vermutet. Zumindest eine Verurteilung wegen des Eingriffs in fremdes Jagdrecht mit einem Strafraum von bis zu drei Jahren dürfte es geben, damit wenigstens ein abschreckendes Beispiel gegeben wird. HA

BUCHTIPPS (im Buchhandel erhältlich)



VÖGEL – MAGISCHE MOMENTE

Der Bildband dokumentiert in spektakulären Fotos die zentralen Momente im Leben der Tiere: Balz, Paarung und Fütterung der Jungen spielen genauso eine Rolle, wie Kämpfe und Jagd oder der Vogelzug. So nah wie auf Varesvuos Bildern können Menschen den Vögeln normalerweise nicht kommen. Momente, kürzer als ein Flügelschlag und für das menschliche Auge kaum wahrnehmbar, kann der Betrachter nun eingehend studieren. Der Naturfotograf erhielt den „International Wildbird Photographer of the Year Award“ und wurde 2010 als „Europäischer Naturfotograf des Jahres“ in der Kategorie Vögel ausgezeichnet.

Markus Varesvuo. Verlag Eugen Ulmer, 2012, 160 S., 150 Farbfotos, geb. m. Schutzumschlag, ISBN 978-3-8001-7708-0, EUR 30,80



DAS ENDE DER ARTENVIelfALT NEUARTIGE PESTIZIDE TÖTEN INSEKTEN UND VÖGEL

Der holländische Toxikologe Henk Tennekes beschreibt das extreme Artensterben bei Insekten und Vögeln der Agrarlandschaft – in England genauso wie in Holland oder Deutschland. Rebhühner, Kiebitze und selbst die früher so häufige Feldlerche werden immer seltener. Tennekes belegt das Artensterben mit vielen wissenschaftlichen Publikationen, die er in seinem Buch vorstellt. Die Ursache sieht er in einer Gruppe neuer Pestizide, der Neonicotinoide. Diese fordert er sofort zu verbieten. Die NGO B.U.N.D. solidarisiert sich mit den Forderungen.

Henk Tennekes. Der BUND, 2011, 72 S., 12 Illustr., 17 Grafiken, EUR 29,95 (+ 5,90 Versand). Nur über den Onlineshop zu bestellen: www.bundladen.de.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [kurz&bündig: Keine Verurteilung für Bärenabschuss 40](#)